

Konzeption Heilerziehungspflege

Gesamtziel der Akademie

In Trägerschaft des Lebenshilfe Landesverbands Niedersachsen e.V. versteht sich die Akademie für Rehaberufe als Interessenvertretung für Menschen mit Beeinträchtigungen. Durch eine qualitativ hochwertige Ausbildung möchten wir dazu beitragen, dass ein offener gesellschaftlicher Dialog gefördert wird, der ein gleichberechtigtes Leben aller in einer inklusiven Gemeinschaft ermöglicht. Menschen mit Beeinträchtigungen haben ein Recht auf wertschätzende und empathische Fachkräfte, die jede Form von Ausgrenzung und Benachteiligung ablehnen und sie bei einem selbstbestimmten Leben assistieren.

Die Akademie für Rehaberufe stellt mit der qualifizierten Ausbildung von Heilerziehungspfleger*innen sicher, dass die Einrichtungen und Dienste der Eingliederungshilfe auf umfassend qualifiziertes Personal zurückgreifen und so die Qualität ihrer Arbeit sichern können.

Im Dialog mit den Menschen mit Beeinträchtigungen reflektieren die angehenden Heilerziehungspfleger*innen die individuellen Entwicklungsperspektiven und Handlungsmöglichkeiten personenzentriert, um Menschen mit Beeinträchtigungen in einer stimmigen Lebensführung bei größtem Wohlergehen und bestmöglicher Lebensqualität zu unterstützen. Unabhängig vom individuellen Entwicklungsstand, den körperlichen, psychischen und physischen Einschränkungen, ist jeder Mensch fähig, den eigenen Bildungsprozess in Gang zu setzen und zu steuern.

Menschen mit Beeinträchtigungen sehen sich mit einer Vielzahl von personenbezogenen und umweltbezogenen Barrieren konfrontiert. Heilerziehungspfleger*innen bieten hierfür die passgenaue pädagogische Assistenz an.

Ausbildung Heilerziehungspflege

Der Beruf Heilerziehungspflege (HEP) ist bunt und vielfältig. Heilerziehungspfleger*innen unterstützen durch ihr berufliches Selbstverständnis Menschen mit Beeinträchtigungen darin, selbstbestimmt leben und arbeiten zu können. Heilerziehungspfleger*innen fördern Inklusion, Selbstbestimmung und Teilhabe. Dabei übernehmen sie diverse Aufgaben und arbeiten in unterschiedlichen Bereichen. Diese Vielfalt bildet sich in den verschiedenen Einsatzorten ab: z.B. in Kindertageseinrichtungen, Schulen, in ambulanten oder besonderen Wohnformen, Werkstätten für behinderte Menschen oder in Freizeitangeboten. Heilerziehungspfleger*innen bekommen eine pädagogisch und pflegerisch geprägte Ausbildung, die sie dazu befähigt, Menschen mit Beeinträchtigungen in allen Altersstufen und in allen Lebenslagen, umfassende Teilhabe zu ermöglichen.

Durch die Anbindung an den Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e.V. mit seinen Fachausschüssen und Beiräten der Selbstvertretung fließen in der Akademie für Rehaberufe aktuelle Themen und Entwicklungen der Eingliederungshilfe in die Ausbildung der

Heilerziehungspfleger*innen mit ein. Durch ihr Engagement hier beteiligt sich die Akademie für Rehaberufe maßgeblich an der Umgestaltung zu einer inklusiven Gesellschaft. Außerdem ist die Akademie für Rehaberufe unter anderem Mitglied der BAG und LAG Heilerziehungspflegesschulen und bringt sich so in die inhaltliche Weiterentwicklung des Berufsbildes sowie der Ausbildung ein.

Personenkreis

Die Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger*in stellt in erster Linie eine Erstausbildung dar. Gleichzeitig bietet die Akademie für Rehaberufe auch Mitarbeiter*innen in Einrichtungen und Diensten der Eingliederungshilfe eine berufsbezogene Qualifizierung an.

Neben den formalen Zugangsvoraussetzungen sind Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen sowie ein sichtbares soziales Engagement wichtige Kriterien für die Aufnahme. Die/der Bewerber*in sollte sich mit dem Leitbild und den Zielen des Berufes vertraut gemacht und ein humanistisches Menschenbild verinnerlicht haben.

Struktur der Ausbildung

Verbindlich für die Ausbildung ist die aktuelle BbS-VO, also die Vorgaben des Niedersächsischen Kultusministeriums. Mit erfolgreicher Ausbildung erwirbt der/die Fachschüler*in die staatliche Anerkennung zur/zum Heilerziehungspfleger*in (Bachelor Professional in Sozialwesen).

Der Unterricht wird nach den geltenden Rahmenrichtlinien des Kultusministeriums durchgeführt. Die Berufsübergreifenden Fächer sind Deutsch, Englisch, Mathe, Politik, Religion/Werte und Normen. Stundenmäßigen Schwerpunkt bilden allerdings die Module des Berufsbezogenen Lernbereichs – Theorie, in denen die theoretischen Grundlagen für den Berufsbezogenen Lernbereich – Praxis gelegt werden.

Die Praktische Ausbildung im Berufsbezogenen Lernbereich – Praxis wird in dazu geeigneten Einrichtungen vermittelt. Die Fachschule Heilerziehungspflege trägt die Gesamtverantwortung der praktischen Ausbildung. Eine enge Zusammenarbeit der beiden Lernorte Fachschule und Praxiseinrichtung ist ein Qualitätsmerkmal der Akademie für Rehaberufe.

Die praktische Ausbildung ist jeweils für ein Jahr kontinuierlich während der Woche durchzuführen. Dadurch ist eine engere Einbindung in das Mitarbeiter*innenteam sowie eine nachhaltige Anleitung durch die/den Mentor*in möglich. Die/der Mentor*in begleitet und beurteilt die praktische Arbeit der/des Fachschülers*in. Die Beurteilung wird in die Benotung im Berufsbezogenen Lernbereich – Praxis einbezogen. Zum Schuljahreswechsel sollten die Fachschüler*innen die Praktikumsstelle wechseln, um verschiedene Arbeits- und Aufgabenfelder kennen zu lernen.

Die Akademie für Rehaberufe versteht die Ausbildung als einen Prozess der Professionalisierung. Diese Professionalisierung umfasst auch eine Planungs- und Führungskompetenz im wirtschaftlichen Handeln, im Personalmanagement und im Case-Management.

Ein hoher Praxisanteil bietet den Fachschüler*innen vertiefte Einblicke in die verschiedenen Tätigkeitsfelder und lässt sie umfassende Erfahrungen sammeln und Kompetenzen erwerben. Durch langjährige Erfahrung verfügt die Akademie für Rehaberufe über ein sehr großes Netzwerk mit der Möglichkeit vieler Einsatzorte in unterschiedlichen Praxiseinrichtungen. Die Lehrkräfte/Dozent*innen sind überwiegend selbst in den verschiedensten Bereichen der Eingliederungshilfe tätig. Dieses fließt nachhaltig in den Unterricht ein. Die Rückkopplung mit Themen aus der Praxis ist damit gewährleistet.

In den Fachschulen fördern wir eine Schulatmosphäre der Gemeinsamkeit und des Austausches. Dadurch wird eine Lernumgebung geschaffen, in der sowohl Fachschüler*innen als auch Lehrkräfte mit Freude lernen und lehren. Die Fachschüler*innen übernehmen in unserem individualisierten Unterrichtskonzept die Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess. Dies bedarf einer hohen Eigeninitiative und Reflexionsbereitschaft, ermöglicht ihnen aber, ihre Stärken zu entwickeln und aktiv den Unterricht mitzugestalten.

Die Arbeit in den Fachschulen Heilerziehungspflege ist in das QM-System der Akademie für Rehaberufe eingebunden und integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. In den Fachschulen werden die QM-Kriterien, wie Dokumentation, Evaluation und Qualitätssicherungen umgesetzt, um die Arbeit an der Akademie für Rehaberufe kritisch zu reflektieren und kundenorientiert weiterzuentwickeln.

Stand: 2022

Schulleitungen der Fachschulen Heilerziehungspflege Hannover – Hildesheim Wildeshausen